



Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Mechthild Rawert
11011 Berlin

Annette Widmann-Mauz

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1020

FAX +49 (0)30 18441-1750

E-MAIL annette.widmann-mauz@bmg.bund.de

Berlin, 6. Dezember 2013

Schriftliche Fragen im November 2013

Arbeitsnummern 11/212 und 11/213

Sehr geehrte Frau Kollegin, *liebe Frau Rawert,*

Ihre o. a. Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 11/212:

Wie haben sich die Haushaltsmittel für Prävention und Aufklärung im Bereich HIV und AIDS seit 2009 jährlich entwickelt?

Antwort:

Für die Zeit von 2009 bis 2013 wurden der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durch die Bundesregierung für die Prävention und Aufklärung im Bereich HIV, STI und AIDS folgende Mittel bereit gestellt:

2009: 13,203 Mio. Euro

2010: 13,203 Mio. Euro

2011: 13,00 Mio. Euro

2012: 12,35 Mio. Euro

2013: 11,15 Mio. Euro

Frage Nr. 11/213:

Wie hat sich die Zahl der HIV-Neudiagnosen in den vergangenen fünf Jahren in Deutschland entwickelt?

Antwort:

Die Zahl der HIV-Neudiagnosen hat sich im Zeitraum zwischen 2009 und 2013 in Deutschland folgendermaßen entwickelt:

Jahr	Zahl der HIV-Neudiagnosen
2009	2.869
2010	2.715
2011	2.702
2012	2.975
2013	2.459 (Stand 01.12.2013: es sind die dem RKI gemeldeten HIV-Neudiagnosen bis 01.10.2013 berücksichtigt)

Die Daten, die durch das Robert Koch-Institut (RKI) in 2013 veröffentlicht wurden, weichen von den in 2012 veröffentlichten Daten (s. a. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD, Bundestagsdrucksache 17/11923) ab. Hintergrund sind Änderungen, die durch fortlaufend dokumentierte Nachmeldungen von HIV-Neudiagnosen entstehen sowie durch das Zusammenführen von Doppelmeldungen auftreten. Zusätzlich wurde Anfang 2013 ein Programmierfehler im Auswertungsprogramm des RKI behoben. Dies führte zu einer Korrektur der für die letzten Jahre berichteten HIV-Neudiagnosen. Davon sind insbesondere die Jahre 2010 und 2011 betroffen, in denen die Zahl der Neudiagnosen jeweils um ca. 200 Fälle niedriger ausfällt, als bisher berichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Jule Annette Wörner-Kanz